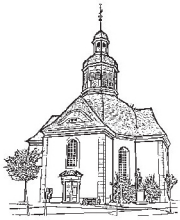
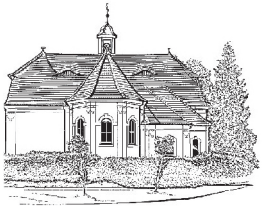
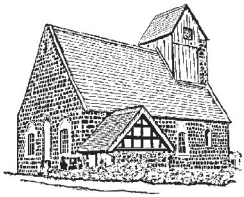




# Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Dezember 2018/ Januar/ Februar 2019 (Nr. 76)

# Eine Vorweihnachtsgeschichte

Neustadt, 30. November 2018

*Von Rudolf Rengstorf*

Einige Tiere unterhielten sich kurz vor Weihnachten darüber, was wohl das Wichtigste zum Fest sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“
„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“, und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnachten!“ Das Reh sagte: „Ich brauche einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“
„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön, schummrig und gemütlich muss es sein. Denn die Stimmung ist die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“ „Und Schmuck!“ kreischt die Elster. „Jedes Jahr zu Weihnachten kriege ich was; einen Ring, ein Armband, eine Kette oder ´ne Brosche. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten!“ „Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummt der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt

und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“ „Mach es wie ich“, sagte der Dachs. „Pennen, pennen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal richtig ausschlafen!“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse, „ richtig saufen und pennen“ - aber dann schrie er mit einmal laut: Aua. Denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. „Du Ochse, denkst du denn gar nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf uns sagte: „Ja das Kind, das ist doch die Hauptsache. Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das die Menschen eigentlich?“

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

das Weihnachtsfest weckt nicht nur bei den Tieren unterschiedliche Erwartungen und Wünsche. Es gibt viele unterschiedliche Bräuche und liebgewordene Traditionen und Gewohnheiten, die sich inzwischen verselbständigt haben und die Feiern und das Fest prägen; oft so sehr, dass das Wichtigste vergessen wird: Das Kind. Ganz unschuldig, klein und zerbrechlich liegt es in der Krippe. Nackt und in Stroh gebettet. Seinen Eltern haben einen weiten Weg bis nach Bethlehem zurückgelegt. So beginnt die Geschichte Gottes mit uns. Das Kind in der Krippe.
Weihnachten ist von vielen Erwartungen geprägt: Schenke ich das Richtige? Werden sich alle am Tisch verstehen? Gibt es Schnee?
Finden wir einen schönen Tannenbaum?
Eigentlich ist Weihnachten ganz einfach: Erwartungen runterschrauben, Zeit gemeinsam verbringen, vielleicht zusammen singen und das Kind betrachten.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2019.

*Pfarrerin Gundula Reinshagen (Kyritz, Lögow)*

# „Wintervorsorge“

Sind Sie fit für den Winter? Haben Sie die Wintersachen schon aus dem Schrank geholt, sich gegen Grippe impfen lassen, die Winterreifen aufgezogen und eine Vitaminkur angefangen? Wenn nicht, dann wird es jetzt höchste Zeit. Das Squirrell (Eichhörnchen) vom Titelbild sieht ganz so aus, als wäre es gut gewappnet für die kalte Jahreszeit. Sein Patent: Dichtes Fell und Winterspeck. Klingt doch auch ganz vernünftig- oder?
Aber Spaß beiseite.

Wir sind schon mittendrin im Novemberdunkel. Dabei hat das Schuljahr gefühlt doch eben erst begonnen. Und wie! Nach dem Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in Kampehl durften die Kinder mitsamt Eltern auf Spritztour mit den Kalebuzern gehen (Historischer Motorsportverein im ADAC). Das war ein gelungener Start in die Schulzeit! Noch im September stand unser diesjähriger Gemeindeausflug auf dem Programm. Einen Bericht finden Sie in dieser Ausgabe. Jubelkonfirmation, Ältestentag, Erntedankgottesdienste mit den Kindergartenkindern, Hubertusfeiern auf dem Gestüt und mit den Konfirmanden im Arboretum; der Besuch aus unserem Partnerkirchenkreis in Tansania– sorgten für ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Programm neben all den anderen regelmäßigen Angeboten wie Bibelgespräch, Christenlehre, Frauenkreise. Auch unseren Kirchenältesten rauchten in den letzten Monaten die Köpfe. Im kommenden Jahr stehen Gemeindekirchenratswahlen an. In diesem Zusammenhang werden strukturelle Veränderungen in den Blick genommen. Auch die zukünftige Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden um Segeletz ist ein Dauerthema. Termine müssen aufeinander abgestimmt werden. Ein Ergebnis unserer Beratungen sind z.B. die veränderten Gottesdienstzeiten. Bitte beachten! Im November trafen sehr ernsthafte Gedenktage aufeinander. Am 9.11. gedachten wir des 80. Jahrestages der Reichskristallnacht. Sie war der Auftakt zur systematischen Vernichtung jüdischer Mitmenschen durch die Nationalsozialisten. Antisemitismus und Judenwitze scheinen derzeit wieder salonfähig zu sein. Grund genug für uns, den Anfängen zu wehren! Ein kleiner Schritt auf diesem Weg war der Besuch des jüdischen Friedhofs in Zernitz. Pfarrer Brückner informierte unsere neuen Konfirmanden über die Ereignisse, die zum Tod von über vierzig jüdischen Menschen führten. Auch ein anderes Gedenken beschäftigte unsere Konfirmandengruppen. Vor einhundert Jahren ging der erste Weltkrieg zu Ende. Im Gottesdienst zum Volkstrauertag verlasen wir über hundert Namen Gefallener aus Kampehl, Köritz und Neustadt (Dosse). Siegbert Weiß hatte die Namen zusammengetragen. Die Jugendlichen markierten auf einer Landkarte Orte, an denen die Männer zu Tode kamen oder als vermisst gemeldet wurden. Der Gottesdienst zum Buß- und Bettag schloss sich mit seiner Thematik dieses Gedenkens an: „Heute einen Krieg beenden“-lautete das nach wie vor brandaktuelle Thema. Auch diesen Gottesdienst gestalteten unsere Konfirmanden mit.

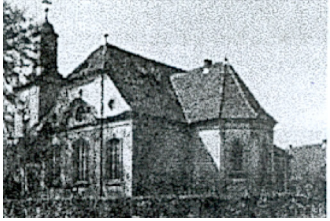
Am kommenden Sonntag beginnt die Adventszeit. Auf vielerlei und wundersame Weise wollen wir uns dem Geheimnis des Christfestes nähern. In den Familiengottesdiensten, mit Krippenspielen, beim Singen zu den Adventsfeiern, …. Den Auftakt zum Advent bildet das Weihnachtsbaumaufstellen an der Köritzer Kirche. Am 7. Dezember wird unsere Kreuzkirche Anlauf für viele Engagierte aus unserem Ort, die ein buntes Weihnachtsprogamm zusammengestellt haben. Verpassen Sie diesen Termin nicht! Am dritten Advent sind unsere Christenlehrekinder mit Krippenspiel in der Köritzer Kirche im Einsatz. Und so geht es weiter auf Weihnachten zu. Im Januar beginnen die Vorbereitungen für den Weltgebetstag. Die Termine dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Auch den Termin der Kinderbibeltage in den Winterferien. Sie merken: Langweilig wird es auch im kommenden Jahr bei uns nicht werden. Vorausgesetzt Sie sind dabei!
Ich hoffe, wir sehen uns.
Friedvolle Weihnachtstage und ein gesegnetes Jahr 2019 wünscht Ihnen

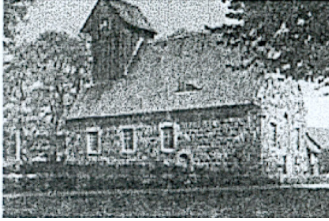
*Ihre Pfarrerin Anja Grätz*

# Aus der Ökumene

Am 6. Oktober feierte Schwester Ursula aus dem Neustädter Ursulinenkloster ihr 50. Ordensjubiläum. Zum Gottesdienst angereist war der katholische Bischof aus Berlin. Das ökumenische Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag aus unseren Gemeinden gratulierte mit einem Segenslied im Anschluss an die Messe.

Den nächsten Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am 1. März 2019.
Das Vorbereitungsteam trifft sich im Pfarrhaus Köritz am:
Donnerstag, 17.1.19 um 19.00 Uhr, Montag, 28.1.2019 um 18.00 Uhr; Montag, 18..2..19, 18.00 Uhr.
Mitstreiter sind gesucht und herzlich willkommen!





# Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

**Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!**

**Vorschulchristenlehre**
s. Aushang in den Kitas Spiegelberg und Köritz

**Christenlehre**
Neustadt (Dosse):
Montag und Dienstag
Die genauen Termine erfragen Sie bitte bei Katechetin M. Spitzner

**Konfirmandenunterricht**
Konfirmanden Klasse 7:
Donnerstag, 17.00-19.00 Uhr, Pfarrhaus 6.12. Nikolaus-Adventsfeier
Freitag, 14.12. TT-Turnier
10.1. Kinoabend für die Krippenspieler
17.1./ 31.1./28.2./Freitag, 1.3. Mitwirkung beim Weltgebetstag/ 14.3./ 28.3.-31.3. Konfirmandenfahrt nach Görlitz/ 11.4.

Konfirmandenunterricht Klasse 8:
Donnerstag,17-19 Uhr, 29.11.;
6.12.: Nikolausfeier,
Freitag, 14.12. TT-Turnier in Neustadt mit Jugendlichen des Kirchenkreises Prignitz
10.1. Kinoabend für die Krippenspieler
24.1./14.2./1.3. Gottesdienst zum Weltgebetstag/ Freitag 8.3.- Sonntag 10.3.19 Konfirmandenwochenende
21.3.19/

**Junge Gemeinde**
mittwochs, 18 Uhr in Wusterhausen, Ansprechpartner: Marko Geitz
Tel.:01782392176

**Bibel zum Feierabend**
montags 19 Uhr Kampehl
3.12.18/ 7.1./4.2./4.3.

**Männerabend**
Mittwoch, 12.12.18 Treffen der Männerkreise in Sieversdorf
montags, 21.1./ 11.2./ 11.3. 19 Uhr Kirche zu Köritz

**Klön- und Spielenachmittag**
Gemeindehaus
mittwochs um 14.30 Uhr
5.12./19.12./9.1./16.1./23.1./6.2./20.2.

**Seniorennachmittag**
Seniorenkreis Neustadt
mittwochs, 15 Uhr
12.12. Köritz/ 16.01. Gemeindehaus Neustadt/ 13.2. Köritz/ 13.3. Gemeindehaus Neustadt
*Seniorenkreis Segeletz*
mittwochs, 14 Uhr Pfarrhaus Segeletz: 19.12./ 23.1./27.2./20.3.

**Kirchenchor**
Köritzer Kirche, mittwochs, 19 Uhr

**Bibelstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft**
dienstags 18 Uhr im Gemeindehaus Neustadt (Dosse).

**Bibelstunde im Dosseblick**
montags 15.30 Uhr: 28.1./25.2./25.3.

**Gottesdienst im Seniorenheim „Dosseblick“**
Freitag, 24.12. um 10 Uhr /
25.1./15.2./22.3.

# Advent, Advent, ein Lichtlein brennt…

Bald beginnt sie wieder,
diese so besondere Zeit im Jahr.
Doch was macht sie so besonders? Die Adventszeit steht für Gemeinschaft und Besinnung. Sie ist ein Fest der Familie, aber auch die Zeit im Jahr, die uns über die Familie hinaus denken lässt.
„Du bist nicht alleine“ sagte Herr Christian Kirsch aus Neustadt zu mir beim Nachdenken über die Bedeutung des Advent. Ich befragte ihn im Rahmen meines Gemeindepraktikums in einem Interview über das Diakonische Werk OPR und seine Aufgabe in dieser Organisation.
Herr Kirsch ist seit 1980 im Gemeindekirchenrat der evangelischen Kirchengemeinde Neustadt (Dosse) engagiert. Als Präses der Kreissynode und Vertreter der Landessynode wirkt er weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Seit Mai 2018 ist er nun auch der Vorsitzende des Vorstandes des Diakonischen Werkes Ost-Prignitz Ruppin e.V.
Das Diakonische Werk ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchen. Es ist gewachsen aus dem Glauben heraus. Die Priorität aller Mitarbeiter liegt darin, allen Menschen zu helfen, betont Herr Kirsch mehrmals.
Diakonie und Kirche sind für alle Menschen da.
Die Arbeit der Diakonie baut auf die Kirchengemeinden und wünscht sich dem entsprechend auch Unterstützung von dieser Seite. Das Diakonische Werk Ost-Prignitz Ruppin e.V gibt es nun schon seit 27 Jahren. 130-135 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Die Diakonie hilft Menschen egal welchen Alters. Sie hilft bei der häuslichen Krankenpflege, unterstützt bei der Bewältigung des Haushaltes, bietet die Tagespflege von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr an. Die Diakonie hilft bei der Betreuung von Menschen, die Drogenprobleme haben, bei der Betreuung von Obdachlosen und auch bei der Integration von Menschen mit Behinderung.
Die Diakonie verhält sich aufgeschlossen allen Menschen gegenüber. Dafür brauchen die Mitarbeiter Unterstützung Ihrer Gemeinden. Es ist nicht schwer Mitglied des Diakonischen Werkes zu werden. Nur 0.51 € monatlich werden als Unterstützung pro Gemeindemitglied benötigt.
Doch zumal Geld nicht unbedingt persönlich ist, kann man Menschen auch auf andere Weise unterstützen: „Sind dies alles Bilder der Dinge, die sein werden oder die sein können? Das Leben eines Menschen lässt einen gewissen Ausgang erahnen. Wenn er die eingeschlagene Bahn jedoch verlässt, so ändert sich auch der Ausgang. Sag, dass es so ist.“ (Dickens & Simon, S. 41), heißt es in, „Eine Weihnachtsgeschichte“. Mit meinen Worten gesagt: Man fühlt sich besser, wenn man anderen hilft.
Wer die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens kennt weiß, dass niemand an Weihnachten krank oder allein sein will. Das muss auch nicht sein. Also lasst uns gerade jetzt, in der Adventszeit, füreinander da sein und einander helfen, schöne Dinge zu erleben. Denn wir alle haben den Wunsch nach Liebe und Zuneigung.
„Es gibt Leute die uns helfen und für uns sorgen“, sei das Wichtigste zu wissen, sagte Herr Kirsch mit sehr viel Überzeugung. Und ich denke, ich spreche im Namen vieler, wenn ich sage, dass ich den Menschen danke, die uns so sehr unterstützen.

*Leonie Falk (Schülerpraktikantin)*

# Schon gewusst?
# Das Kronenkreuz der Diakonie

Das Symbol der Diakonie ist das Kronenkreuz.
Das Kronenkreuz wurde im Jahr 1925 von Prof. Richard Boeland von der Kunstschule Berlin als Zeichen für die Innere Mission entworfen. Er verband die beiden Anfangsbuchstaben I und M (Innere Mission) in künstlerischer Form mit dem christlichen Kreuz. Die Bezeichnung Kronenkreuz erhielt es erst später.
Die Innere Mission gab es davor schon lange. Sie war als kirchliche Antwort auf die große soziale Frage im 19. Jahrhundert entstanden. Als 1923 das 75-jährige Jubiläum der Inneren Mission gefeiert wurde, zeigte sich die Notwendigkeit, dass die Zusammengehörigkeit der vielen verschiedenen Einrichtungen der Inneren Mission durch ein äußeres Zeichen sichtbar werden sollte.
Es sollte einfach, einprägsam und vielseitig verwendbar sein, und in ihm sollte das christliche Kreuz mit den Anfangsbuchstaben der Inneren Mission, also dem I und dem M, in Verbindung gebracht werden.
Das Kronenkreuz wird heute als Zeichen der Ermutigung sowohl für die Klienten als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie gesehen: Das Kreuz als Hinweis auf Not und Tod, die Krone als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Die Verbindung von Kreuz und Krone soll die Zuversicht zeigen, dass Not überwunden werden kann, weil Christus Not und Tod überwunden hat.

# Hilfe braucht Struktur.

Schon in den Anfängen des Christentums wurde deshalb damit begonnen Aufgaben zu verteilen. Die Apostelgeschichte erzählt von der Geburtsstunde organisierter christlicher Diakonie:

In dieser Zeit wuchs die Gemeinde rasch.
Dabei kam es zu Spannungen zwischen den einheimischen Juden mit hebräischer Muttersprache und denen, die aus dem Ausland zugezogen waren und Griechisch sprachen. Die Griechisch sprechenden Juden beklagten sich darüber,
dass ihre Witwen bei der täglichen Versorgung benachteiligt würden.
2 Deshalb riefen die zwölf Apostel die ganze Gemeinde zusammen.
»Es ist nicht richtig«, sagten sie, »wenn wir Lebensmittel verteilen müssen,
statt Gottes Botschaft zu verkünden.
3 Darum, liebe Brüder und Schwestern, sucht in der Gemeinde
nach sieben Männern mit gutem Ruf, die ihr Leben ganz vom Heiligen Geist bestimmen lassen und sich durch ihre Weisheit auszeichnen.
Ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.
4 Wir selbst aber wollen nach wie vor unsere ganze Kraft dafür einsetzen, zu beten
und Gottes Botschaft zu verkünden.
5 Mit diesem Vorschlag waren alle einverstanden.
Sie wählten Stephanus, einen Mann mit festem Glauben und erfüllt mit dem Heiligen Geist; außerdem Philippus, Prochorus, Nikanor, Timon, Parmenas und Nikolaus von Antiochia; dieser war früher einmal zum jüdischen Glauben übergetreten.
6 Diese sieben Männer wurden vor die Apostel gestellt, die für sie beteten
und ihnen die Hände auflegten, um ihnen diese Aufgabe zu übertragen.
7 Die Botschaft Gottes aber wurde immer mehr Menschen verkündet.

Apostelgeschichte 6, 1-7a

# Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

| | | |
|---|---|---|
| **2.12. 1. Advent** | 10 Uhr | Familiengd. Kreuzkirche |
| **9.12. 2. Advent** | 9 Uhr | Kampehl |
| | 10 Uhr 30 | Segeletz |
| **16.12. 3. Advent** | 14 Uhr | Köritz mit Kaffee und Krippenspiel der Christenlehrekinder |
| **23.12. 4. Advent** | 17 Uhr | Bückwitz |
| **24.12.** | 10 Uhr | Seniorenheim Dosseblick, mit Posaunen |
| | 15 Uhr | Kreuzkirche, mit Krippenspiel |
| | 16 Uhr 30 | Köritz, mit Kirchenchor und Krippenspiel |
| | 18 Uhr | Kampehl |
| **25.12. 1. Christ** | 14 Uhr | Köritz |
| **26.12. 2. Christ** | 10 Uhr | Kreuzkirche Neustadt |
| **31.12.** | 16 Uhr | Segeletz |
| | 18 Uhr | Kampehl |
| **13.01. 1.S.n.Epiphanis** | 10 Uhr 30 | Köritz* |
| **18.01.** | 19 Uhr | Taizeandacht in Köritz |

| | | |
|---|---|---|
| **20.01. 2.S.n.Epiphanis** | 9 Uhr | Kampehl |
| | 10 Uhr 30 | Gemeindehaus Neustadt* |
| **27.01. 3.So.n.Epiphanis** | 9 Uhr | Barsikow |
| | 10 Uhr 30 | Köritz* mit Kirchenchor |
| **3.02. 4.So.n.Epiphanis** | 9 Uhr | Segeletz |
| | 10 Uhr 30 | Gemeindehaus Neustadt |
| **10.02. Letzt S. n.Epiphanias** | 10 Uhr 30 | Köritz |
| **15.02.** | 19 Uhr | Taizeandacht in Köritz |
| **17.02. Septuagesim.** | 9 Uhr | Kampehl* |
| | 10 Uhr 30 | Gemeindehaus Neustadt, mit Taufe |
| **24.02. Sexagesimae** | 9 Uhr | Gemeindehaus Neustadt |
| | 10 Uhr 30 | Nackel |
| **1.3.2019** | 18 Uhr | Weltgebetstag Köritz |
| **3.3. Estomihi** | 15 Uhr | Familiennachmittag zum Weltgebetstag, Köritz |

# Gemeindeausflug
# am 16. September 2018 nach Potsdam

“Auf den Spuren der Neustädter Spiegelmanufaktur“, unter diesem Motto stand der gemeinsame Tagesausflug des Pfarrsprengel Neustadt-Köritz, Sieversdorf und Segeletz. Er führte uns in die Landeshauptstadt Potsdam. Voller Vorfreude und gut gelaunt wegen des sonnig vorhergesagten Wetters trafen wir uns kurz vor 8.00 Uhr vor der Köritzer Kirche. Pünktlich zur verabredeten Zeit traf der Bus der Fa. Schröder Reisen ein. Um auch noch andere Gemeindeglieder aus dem Sprengel Segeletz aufzunehmen, steuerte Busfahrer Jürgen Bardölke zunächst Bückwitz und Segeletz an. Weiter ging es über die Bundesstraße 5 der Landeshauptstadt entgegen. Während der Fahrt hieß Pfarrerin Grätz alle Insassen willkommen und gemeinsam begrüßten wir den schönen Tag mit einem Morgenlied. Zu dem Ausflugsmotto: „Auf den Spuren der Neustädter Spiegelmanufaktur“ hatten wir den ehrenamtlichen Bodendenkmalspfleger Herrn Teske aus Wusterhausen eingeladen. Hierzu sei kurz gesagt, dass eines unserer Ausflugsziele der Park und das Schloss Sans

Souci waren. Die im 17. und 18. Jahrhundert gefertigten Neustädter (Spiegelberger) Spiegel hingen in vielen Preußischen Schlössern, so auch vermutlich im Schloss Sans Souci, ganz gewiss aber im Neuen Palais. Sogar bis an den sächsischen Hof sollen sie geliefert worden sein. Herr Teske hatte sich zu diesem Thema gut vorbereitet und so erklärte er bereits im Bus den Mitreisenden die Geschichte der Neustädter Spiegelmanufaktur. Hier grobe Auszüge aus seinem Vortrag, sowie einige Ergänzungen meiner seits.

„Nachdem der Prinz von Homburg 1662 den Flecken Neustadt erwarb, und ihn 1664 durch Gunst des Großen Kurfürsten zur Stadt erheben konnte, begann er tüchtige Handwerker anzusiedeln. Durch Regulierung der Dosse, die wie heute noch die Spree, in zahllosen Armen durch die Dosseniederung floss, konnten nun Wassermühlen, Hämmer und Gebläse angelegt werden. So entstand u.a. in Hohenofen eine Eisenschmelze, in Rübehorst und auf dem Bibersberg bei Neustadt eine Glashütte. Diese Glashütte wurde später in eine Spiegelglashütte umgewandelt und aus dem Bibersberg wurde der Name Spiegelberg. Erster Spiegelmeister wurde 1688 Hans Georg Gundelach. Die Qualität der Spiegel blieb allerdings unter den Erwartungen. Erst als 1696 als der bekannte

Spiegelexperte Jean Henri de Moor gewonnen werden konnte und dieser seine gesamte Kopenhagener Belegschaft mitbrachte, die zum größten Teil aus französischen Glaubensflüchtlingen bestand, konnte die Neustädter Spiegelmanufaktur zur Blüte geführt werden. Im Neustädter Ortsteil Spiegelberg entstand so eine französisch reformierte Gemeinde. Der größte Teil der Kirchenbücher ist daher in französischer Sprache geschrieben. Auf Bestreben Friedrich Wilhelm III und aus Anlass des 310. Jahrestages der Reformation, wurde 1827 in ganz Preußen die Reformierte- und die Lutherische Gemeinde vereinigt.“ Nachdem der Bus sein Ziel Potsdam erreicht hatte, machten wir uns auf den Weg in die Friedenskirche, wo uns Pfr. Grätz zunächst Wissenswertes über die Kirche vermittelte. Übrigens hatte im Jahr 2000 unsere ehemalige Pfarrer Wolf Fröhling seine Gottesdienst-Prüfung in dieser Kirche. Um 10:30 Uhr begann der Gottesdienst, der durch die Mitwirkung von Konfirmanden und eines Kinderchores imposant gestaltet war. Das anschlie-

ßende Mittagessen im italienischen Restaurant Contadino am Luisenplatz klappte bestens. Die Tische waren eingedeckt und die Salatteller standen bereits auf dem Tisch, auch mit den Getränken und dem Hauptgericht ging es, wie der Italiener sagt, „pronto pronto“. Die Empfehlung auf diese Gaststätte kam ebenfalls von Potsdam-Kenner Wolf Fröhling. So konnten wir gemütlich den Weg in den Park Sans Souci antreten, wo uns eine Führung durch das Schloss und einen Teil des unmittelbar daran grenzen Parks erwartete. In zwei Gruppen getrennt lauschten wir den ausführlichen und interessanten Vorträgen unserer Guide. Nach der gut einstündigen Führung, erwartete uns unser Bus auf dem Parkplatz hinter der historischen Mühle. Schnell waren die mitgebrachten Kuchen ausgepackt und Busfahrer Bardölke hatte den Kaffee bereits gekocht. Sogar an Sitzgelegenheiten und Ablagen in Form von Bierzeltbänken für den Kuchen war gedacht. Alle ließen sich die Vielfalt der mitgebrachten Kuchen schmecken. Gestärkt und mit besten Eindrücken vom Gesehenen und Gehörten traten wir die gut einstündige Heimreise an. Gegen 17:30 Uhr erreichte unser Bus sein Ziel an der Köritzer Kirche. Gedankt sei an dieser Stelle den fleißigen Organisatoren für diesen schönen Ausflug.

*Text und Fotos: Siegbert Weiß, Gemeindekirchenrat Neustadt*

---

# Amtshandlungen

**Christliche bestattet wurden:**

Edelgard **Drescher,** geb. Glimm verstarb mit 89 Jahren

Helga **Sobolewski** geb. Dossmann verstarb am 9. Nov. mit 87 Jahren

Lieselotte **Wachsmuth** geb. Hache verstarb am 16. Nov. mit 89 Jahren

---

**Segenswunsch**
**für unsere Geburtstagskinder von Dezember 2018 bis Februar 2019**

**Mögen Zeichen an der Straße Deines Lebens sein,**
**die Dir sagen, wohin Du auf dem Wege bist.**
**Mögest Du die Kraft haben, die Richtung zu ändern,**
**wenn Du die alte Straße nicht mehr gehen kannst.**
**Mögest Du immer Arbeit haben, für Deine Hände etwas zu tun,**
**aber möge der Sonntag der Ankerplatz für Deine Seele sein.**

*Irischer Segenswunsch*

---

**Herzliche Einladungen zu den Abenden der Allianzgebetswoche**

18.00 Uhr Gemeindehaus Neustadt (Dosse), Robert-Koch Str.
Montag, 14.1.2019: Der Berufung würdig leben
Dienstag, 15. Januar 2019: Demut, Sanftmut und Geduld einüben
Mittwoch, 16. Januar 2019: Einander in Liebe ertragen

18.00 Uhr, Wusterhausen
Donnerstag, 17. Januar 2019: Die Einigkeit wahren
Freitag, 18. Januar 2019: Das Band des Friedens knüpfen

# Liebe Interessierte der Tansania-Partnerschaft!

Vom 8. Oktober war Pastor Ngogo 5 Tage in unserem Kirchenkreis zu Gast. Grund der Einladung war seine Teilnahme im Anschluß an einer Bildungskonferenz des Berliner Missionswerkes. Einige von Ihnen haben ihn bei seinem Besuch 2015 bereits kennen gelernt. Wir konnten uns 2017 die fortführende Schule in Image ansehen, die er leitet. Wir lernten im letzten Jahr die Stipendiaten dort kennen, die wir durch unsere Spenden unterstützen können. Wir sind begeistert über Ihr Engagement, dass wir tatsächlich in diesem Jahr 5400,-€ an die Schule senden konnten. Vielen Dank allen Unterstützern.

Was zeigt man nun einem Schuldirektor? Die Gruppe hatte einen Plan. Dazu gehörte die Homburg-Schule in Neustadt, die Kita in Köritz, der Konfirmandenunterricht in Neustadt, das Ev. Gymnasium in Neuruppin, Kloster und Friedenshort in Heiligengrabe, der Konvent der Mitarbeiter im Verkündigungsdienst und vieles mehr.

Wir aßen zusammen, tauschten uns aus über Gott und die Welt. Sie glauben es nicht, wir sind uns beim Thema Gott und Weltgeschehen so ähnlich, auch Umwelt ist z. B. eine große Sorge in Tansania. Den Besuch im Naturschutzgebiet am Gülper See hat Pastor Ngogo und die Delegation dieses Tages sehr genossen.

Höhepunkt war der Gottesdienst am 13. Okt. in der Wusterhausener Kirche. Mehr als 50 Leute hörten auf die Predigt unseres Gastpfarrers, die unsvom Englischen übersetzt wurde. Fürbitten von Männer und Frauen in ihren Landessprachen aus Deutschland, Tansania und Pakistan - alle zum selben HERRN, ein gemeinsamer großer Abendmahlstisch, eine bewegende Gemeinschaft. Großen Dank für die Kollekte an diesem Tag die über 1000,- € betrug. Ein bißchen wie Weihnachten.

Nun gibt es den ersten email – Kontakt mit dem neuen Superintendenten in Ilula, Pastor Mkemwa. Er zeigt, dass die Projekte, die wir unterstützen, laufen. Dder Bau des Gemeinschaftshauses hat begonnen.

Die Partnerschaftsgruppe hat als Besuchstermin der Gruppe aus Tansania den 10.-26.August 2019 geplant. Seien Sie gespannt.

Nächstes offene Treffen der Partnerschaftsgruppe: Do. 24.1.2019 um 17 Uhr in Wusterhausen.

*Dorit Geu für die Partnersschaftsgruppe*

# Mädchen für alles - und Mann für alle Fälle

Die Trockenheit in diesem Jahr ließ viele mit noch mehr Sorge zusammenzucken, wenn die Sirene zum Feuerwehreinsatz rief. Jeder erwartet Hilfe, aber wer ist im Notfall wirklich zur Stelle? Auf jeden Fall die Feuerwehr! Selbstverständlich ist es nicht, dass sich Männer und Frauen ehrenamtlich dieser wichtigen und oftmals gefährlichen Aufgabe widmen. Anlass genug, um den Kameraden der Feuerwehr einmal zu danken. In diesem Sommer taten das übrigens viele Bürger schon ganz konkret, indem sie Getränke am Standort in der Schulstraße abgaben.
Im Gespräch mit Heino Arndt, dem Ortswehrführer der Feuerwehr in Neustadt (Dosse), erfuhr ich von Aufgaben, Freuden und Lasten.
Heino Arndt kam 1981 noch zu DDR Zeiten als „junger Brandschutzhelfer“ zur Feuerwehr. Heute gibt es die „Jugendfeuerwehr“, um den Nachwuchs zu fördern. Das macht Sinn. Denn zu DDR-Zeiten war es selbstverständlich die Ausbildung während der Arbeitszeit zu absolvieren. Heute ist das komplizierter. 30 Zeitstunden Weiterbildung in der Freizeit muss ein Feuerwehrmann (oder eine Feuerwehrfrau!) jährlich nachweisen, um zum Einsatz zugelassen zu werden. Wer sich noch weiter bilden möchte, braucht Zusatzausbildungen im Umfang von 150 Stunden. Das ist eine Menge Zeit. Aber die Aufgaben sind auch vielfältig. So gibt es Weiterbildungen zum Maschinisten, eine Spezialausbildung Funk, spezielle Kurse für Atemschutz und Gefahrengüter. „Eigentlich muss jeder jedes können“, meint Heino Arndt. Aber das ist angesichts der vielen Spezialisierungen sicher nicht einfach. Der Neustädter Standort ist technisch modern ausgebaut – viele Schulungen sind nötig, um die Technik auch zu bedienen. Hut ab vor so viel Engagement!
Wofür ist unsere Feuerwehr eigentlich alles zuständig?, fragte ich. Ein lange Liste an Aufgaben war die Antwort: im Brandfall natürlich, für technische Hilfe, bei Türnotöffnungen, zur Unterstützung der Rettungsdienste bei Unfällen, nach Sturmschäden, bei Überflutungen, zur Straßensicherung beim Martinsumzug,… Wer es ganz genau wissen möchte, kann einen Blick auf die Internetseite der Neustädter Feuerwehr werfen. Dort sind die Einsätze mit Datum veröffentlicht. 2017 waren es 120 Einsätze!
Unsere Feuerwehr braucht Unterstützung. Momentan ist die Sollstärke von 50 Mann erreicht. Aber Verstärkung ist immer nötig. Das hat sich z.B.: der Feuerwehrverein zur Aufgabe gemacht.
Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die man mitbringen sollte, wenn man sich in der Feuerwehr engagiert? Welche Eigenschaften sind wichtig, fragte ich. Die Antwort klang überzeugend. Man sollte ehrlich sein, kameradschaftlich. Ein großes Gemeinschaftsgefühl entsteht bei den Einsätzen. Es kann auch mal jemand aus der Truppe zu Schaden kommen. Damit muss man umgehen können. Umso wichtiger ist es, dass man sich aufeinander verlassen kann. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind selbstverständlich. Auch Teamfähigkeit ist gefragt.
Ich denke bei dieser vielen Beschreibungen wird klar: Wer zur Feuerwehr geht, lernt fürs Leben! Denn all diese Voraussetzungen tun auch unserer Gesellschaft gut.
Noch ein Grund mehr zu sagen: Wie gut, dass es die Feuerwehr gibt! Ein Dankeschön allen, die sich derart engagieren!

*Anja Grätz, Pfarrerin*

## Schon gewusst?

Am 4. Mai ist Florianstag. Nach alter christlicher Tradition ist Florian der Schutzpatron der Feuerwehr.  Der heilige Florian (* 3. Jahrhundert; † 4. Mai 304 in Lauriacum, dem heutigen Lorch in Enns, Oberösterreich) war Offizier der römischen Armee und Oberbefehlshaber einer Einheit zur Feuerbekämpfung. Er wird in der katholischen und orthodoxen Kirche gleichermaßen verehrt.
Er wurde als christlicher Märtyrer hingerichtet.

*Quelle: Wikipedia*

---

## Mitarbeiter gesucht

Die Kirchengemeinde Kampehl sucht ab März 2019 für die „Kalebuzgruft“ einen neuen Mitarbeiter, der den Gästen aus nah und fern die bekannte Mumie des Ritters Kalebuz in der Gruftanlage vorstellt sowie durch die wunderschöne Wehrkirche führt. Sie haben Freude am Umgang mit Touristen und Interesse an geschichtlichen Orten?
Vorausgesetzt werden freundliche Umgangsformen, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Interesse an kirchlicher und touristischer Zusammenarbeit. Fachliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Wir bieten ein verlässliches Beschäftigungsverhältnis von durchschnittlich vier aufeinanderfolgenden Tagen im Monat (Donnerstag - Sonntag). Die 20 Stunden im Monat werden nach kirchlichem Tarif bezahlt. Die Anstellung gilt als geringfügige Beschäftigung. Der Einsatz wird terminlich abgesprochen und gilt für alle vier Mitarbeitenden.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich im Gemeindebüro des evangelischen Pfarramts in Neustadt (Dosse): (033970) 13265.
Gern stehen wir Ihnen für alle Fragen zur Verfügung.

---

## Segen zum Neuen Jahr

*Möge Gott dir im neuen Jahr*
*mehr Zeit schenken*
*zu danken als zu klagen.*

*Möge deine Freude nach Tagen,*
*aber dein Kummer nach Stunden zählen.*

*Mögen die Zeiten selten sein,*
*an denen du deine Freunde entbehrst,*
*und kurz die Augenblicke*
*in der Gesellschaft von Dummköpfen.*

*Mögen die Tränen des kommenden Jahres*
*Tränen der Freude sein.*

## Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax: 033970-13265/ 14130

Pfarrerin Anja Grätz, 033970-14129

Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz, Tel. 0178-2392176

Katechetin Marie Spitzner 033870-51542

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon: 0800-111 03 33

Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6 03876-3068130

Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier: 033844-75186
0172-3052071

Frauenhaus Neuruppin und
Beratungsstelle: 03391-2303

Revierpolizei Neustadt
Bahnhofstraße 76: 033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr

Jugendamt-Notruf: 0172-3290544

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern
(Melanie Wittkopf): 033971-87057

---

# Wohnung frei

Gemeindekirchenrat Segeletz: Wir haben die obere Wohnung im Pfarrhaus Segeletz zu vermieten. Sie ist renoviert, hat 3 Zimmer, Küche, Bad und eine große Diele, insgesamt 108 m². Die Kaltmiete soll 4,50 €/m² kosten. Dazu kommen die Betriebskosten. Gartennutzung und Unterstellmöglichkeiten für PKW sind möglich.
Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro Neustadt bei Frau Geu Tel: 033970 13265

---

IMPRESSUM

„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 77 März, April, Mai 2019 am 19. Februar 2019.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.
Bilder: privat und pixabay
E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; a.graetz@kirchenkreis-prignitz.de

# Familienkirche 2019

Termine zum Vormerken

## *Januar*

27.1.2019, 10.30 Uhr Kirche Köritz: Kindergottesdienst

## *Februar*

Wer ist die Schönste im ganzen Land? – Die Geschichte von Esther.
Kinderbibeltage in den Winterferien.
Montag, 4.2.2019- Mittwoch, 6.2.2019; 10.00-15.00 Uhr
Kirche zu Köritz

Samstag, 16.2.2019 Tagesfahrt ins Bibelkabinett nach Berlin

## *März*

Sonntag, 3.3.2019, 15.00 Uhr Köritzer Kirche;
Familiennachmittag
Eine Reise nach Slowenien.
Mit Texten und Liedern vom Weltgebetstag.

## *April*

Ostersonntag, 21.4.2019; Kindergottesdienst in der Kreuzkirche, Ostereiersuchen

## *Mai*

Sonntag, 5.5.2019, 15.00 Kreuzkirche Familiennachmittag
Freitag, 24.5.2019 Kinderkirchennacht; Schlafen in der Kirche!

## *Juni*

Donnerstag, 20.6.2019-Sonntag, 30.6.2019 Kindersingefreizeit
Klingende Kinderferien im Köritzer Pfarrhaus.

## *August*

Samstag, 10.8.-Sonntag, 11.8.
Familienpilgern
Mit Ziege, Pony und Co…

Sonntag, 18.8.2019
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn